



FH
Vorarlberg

Lesende Schule Vorarlberg

GÜTESIEGEL FÜR SPRACHLICHE
BILDUNG UND LESEKOMPETENZ

WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG

BERICHTLEGUNG FÜR DIE
PROJEKTPARTNER UND
AUFTRAGGEBER

Projektbeschreibung und die Wissenschaftliche Begleitung des Projektes



Wissenschaftliche Begleitung des
Projektes durch die PH Vorarlberg

Wissenschaftliche Leitung:

HS-Prof. Dr.ⁱⁿ Simone Naphegyi, BEd
M.A.

Wissenschaftliche Mitarbeit:

MMag.^a Simone Pfleger, BEd

Seit Oktober 2023 im Team:

HProf. Mag. Dr.phil. Lea Grimm

Wozu und warum ein Projekt im Bereich der Lesekompetenz und Sprachförderung?

Dem Nationalen Bildungsbericht folgend konstatieren

Bachinger et al. (2021) in ihren Ausführungen, dass es weitere, **österreichspezifische Evidenz** brauche, um bildungspolitische Maßnahmen setzen zu können.

Das nachfolgend beschriebene Projekt und die Ergebnisse aus der wissenschaftlichen Begleitung dieses Projekts sollen einen Beitrag dazu leisten.

Forschungsfragen und Anliegen der wissenschaftlichen Begleitung

- Im Zuge des Projektes werden die **basalen Lesekompetenzen** der teilnehmenden Schüler/innen erhoben. Daraus werden **Mittelwertvergleiche** auf **Schul-, Schulstufen- und Klassenebene** angestellt und die **individuellen Entwicklungsverläufe** nachgezeichnet.
- Im Zuge des Projektes Lesende Schule Vorarlberg werden die Mittelwerte der Lesequotienten für die basalen Lesefertigkeiten auf Schul-, Schulstufen-, Klassen- und Schüler/innenebene als **Nachweis für österreichische Evidenz** im Bereich der Sprachlichen Bildung und Lesekompetenz ermittelt.
- Die im Projekt generierten Daten und Wissensbestände werden den teilnehmenden Schulstandorten in Form von **rückmeldenden, standortbezogenen Berichten** auf Schul-, Schulstufen-, Klassen- und Schüler/innenebene zur Verfügung gestellt. Diese Vorgehensweise eröffnet den Schulstandorten **das Handlungsfeld**, die eigenen Mittelwerte mit den gesamten zur Verfügung stehenden **Daten in Abgleich** zu bringen und das schulinterne Leseförderkonzept danach auszurichten.
- Als Teil der Schul- und Unterrichtsentwicklung verfolgt die wissenschaftliche Begleitung den Anspruch, **Bereiche und Felder** zu identifizieren, die sich als nachhaltige Grundlage für **Sprachliche Bildung und Lesekompetenz** erweisen können.

Forschungsdesign Mixed Methods

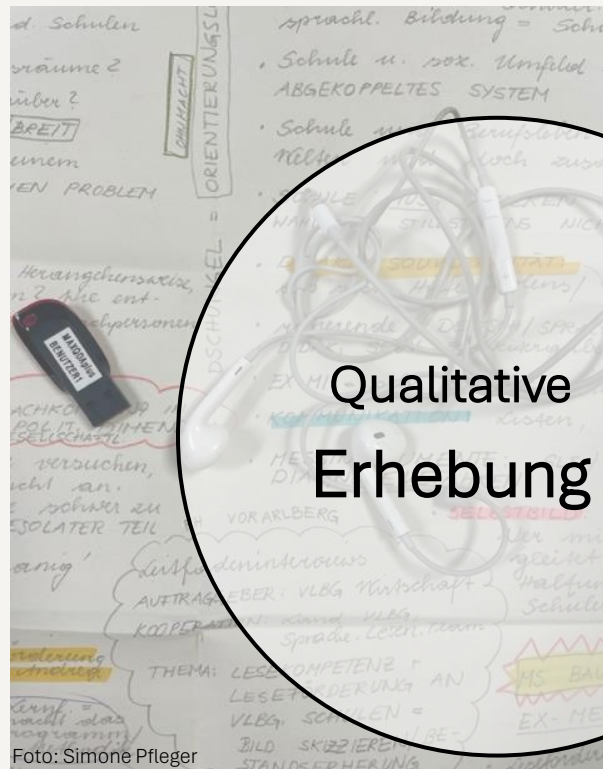


Foto: Simone Pfleger

Leitfadeninterviews

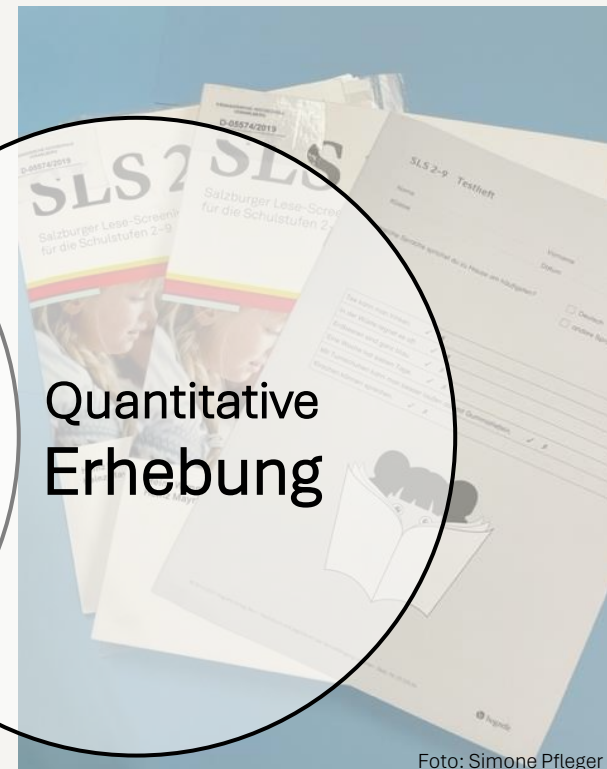


Foto: Simone Pfleger

Salzburger Lesescreening
2 Erhebungszeitpunkte

Qualitative Erhebung

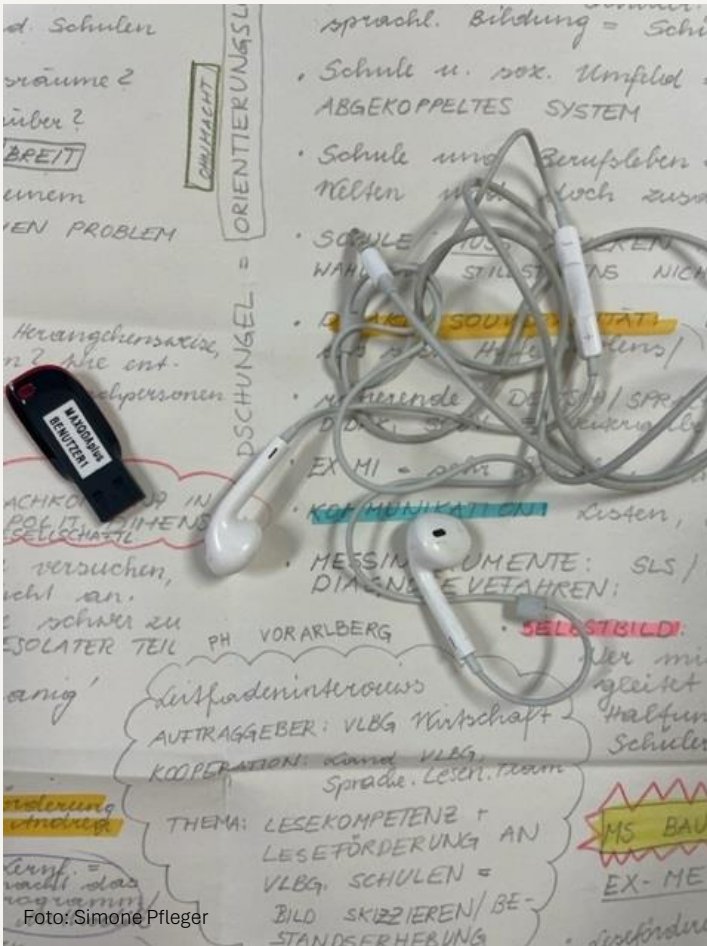


Foto: Simone Pfleger

- 7 Leitfadeninterviews
- mit der Schulleitung und Expert:innen
- 206 Seiten Transkription nach GAT
- 6 Stunden Interviewaufnahmen
- Qualitative Inhaltsanalyse nach Kuckartz
- Auswertung mit MAXQDA
- Pilotierung des Kategoriensystems

Quantitative Erhebung

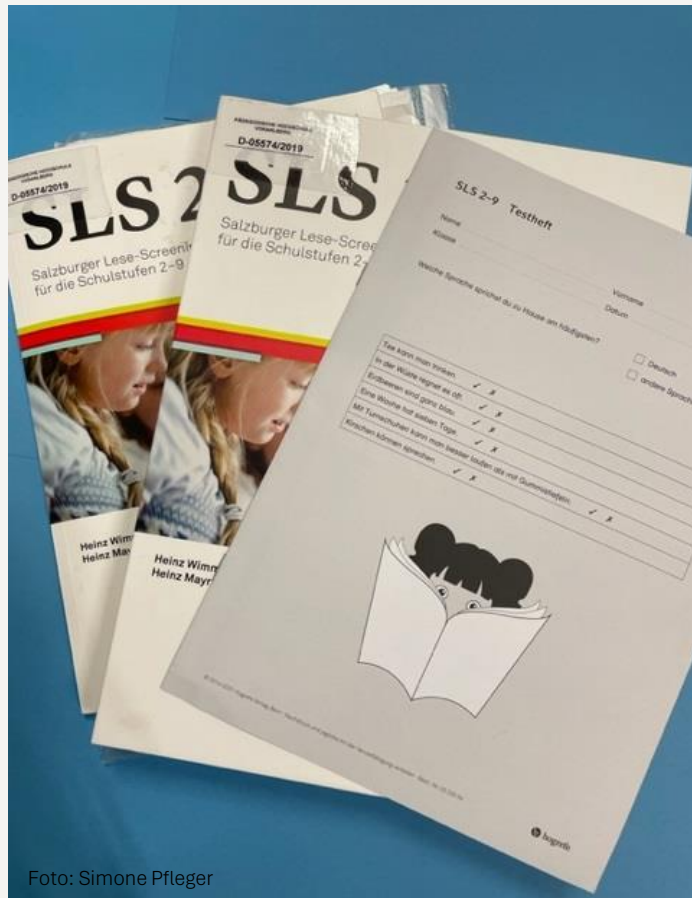


Foto: Simone Pflieger

- 2 Testzeitpunkte
- 991 anonymisierte, codierte Datensätze
- 6 teilnehmende Schulen
- 3 Mittelschulen
- 3 Volksschulen
- 48 teilnehmende Klassen
- davon 31 Klassen in der Mittelschule
- davon 17 in der Volksschule
- davon wurden 5 Klassen nur zu einem Testzeitpunkt erhoben (4 im VS-Bereich, 1 im MS-Bereich)
- Auswertung mit SPSS

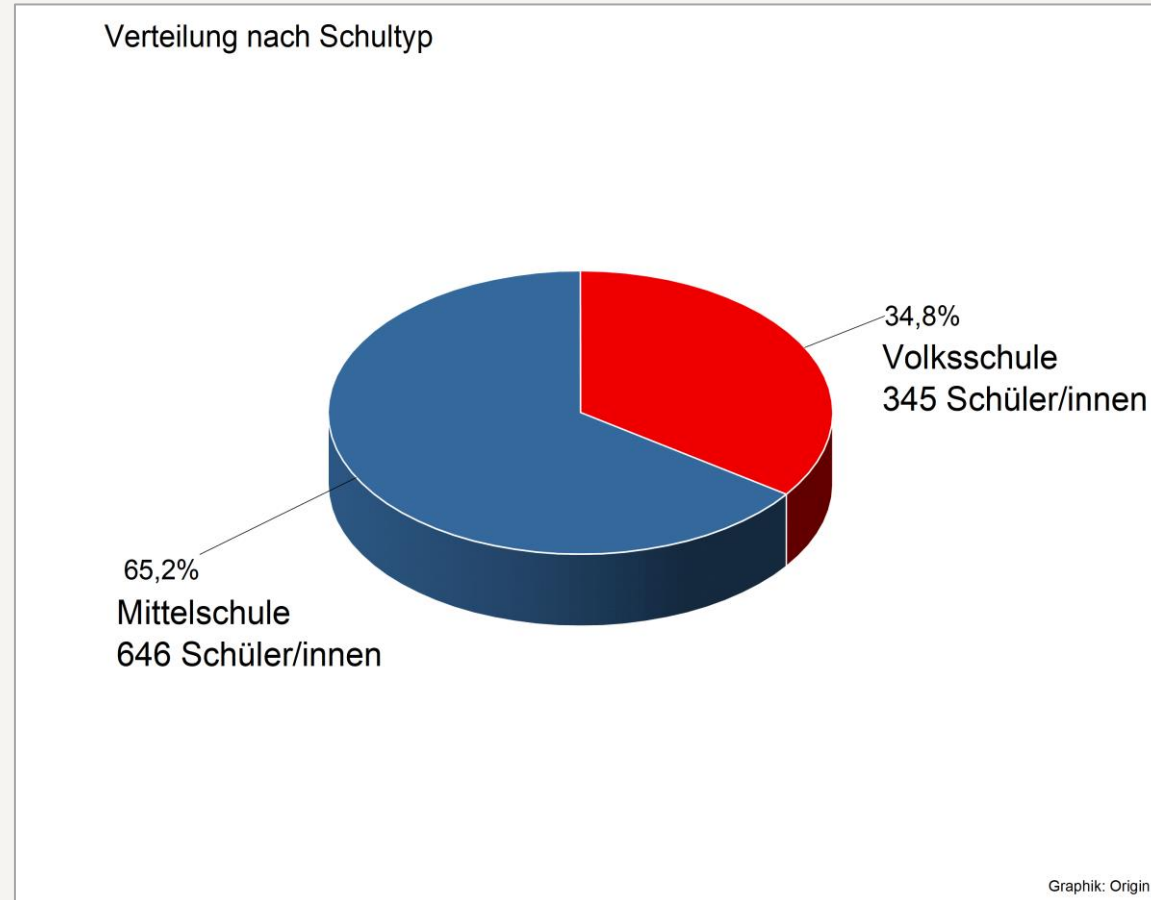
Beschreibung des Erhebungsinstruments

Das Salzburger Lese-Screening 2 - 9

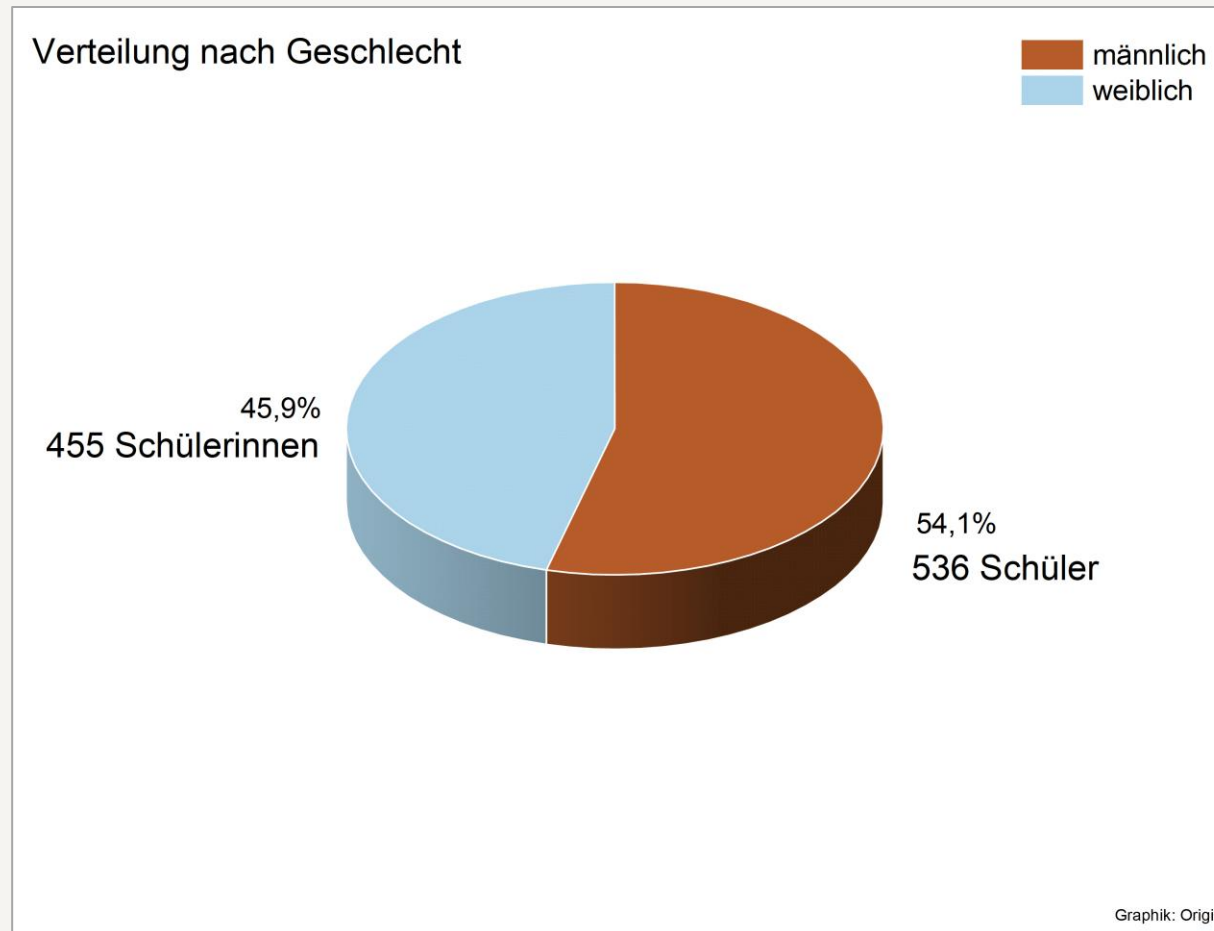
- standardisiertes Testverfahren
- misst basale Lesefertigkeiten
- einfache Handhabung
- 100 Sätze, die wahr oder unwahr sind
- 3 Minuten Zeit
- Ziel: so viele Sätze wie möglich korrekt zuzuordnen
- Rohwert – Lesequotient (m/w)

Tee kann man trinken.	✓	✗
In der Wüste regnet es oft.	✓	✗
Erdbeeren sind ganz blau.	✓	✗
Eine Woche hat sieben Tage.	✓	✗
Mit Turnschuhen kann man besser laufen als mit Gummistiefeln.	✓	✗
Kirschen können sprechen.	✓	✗

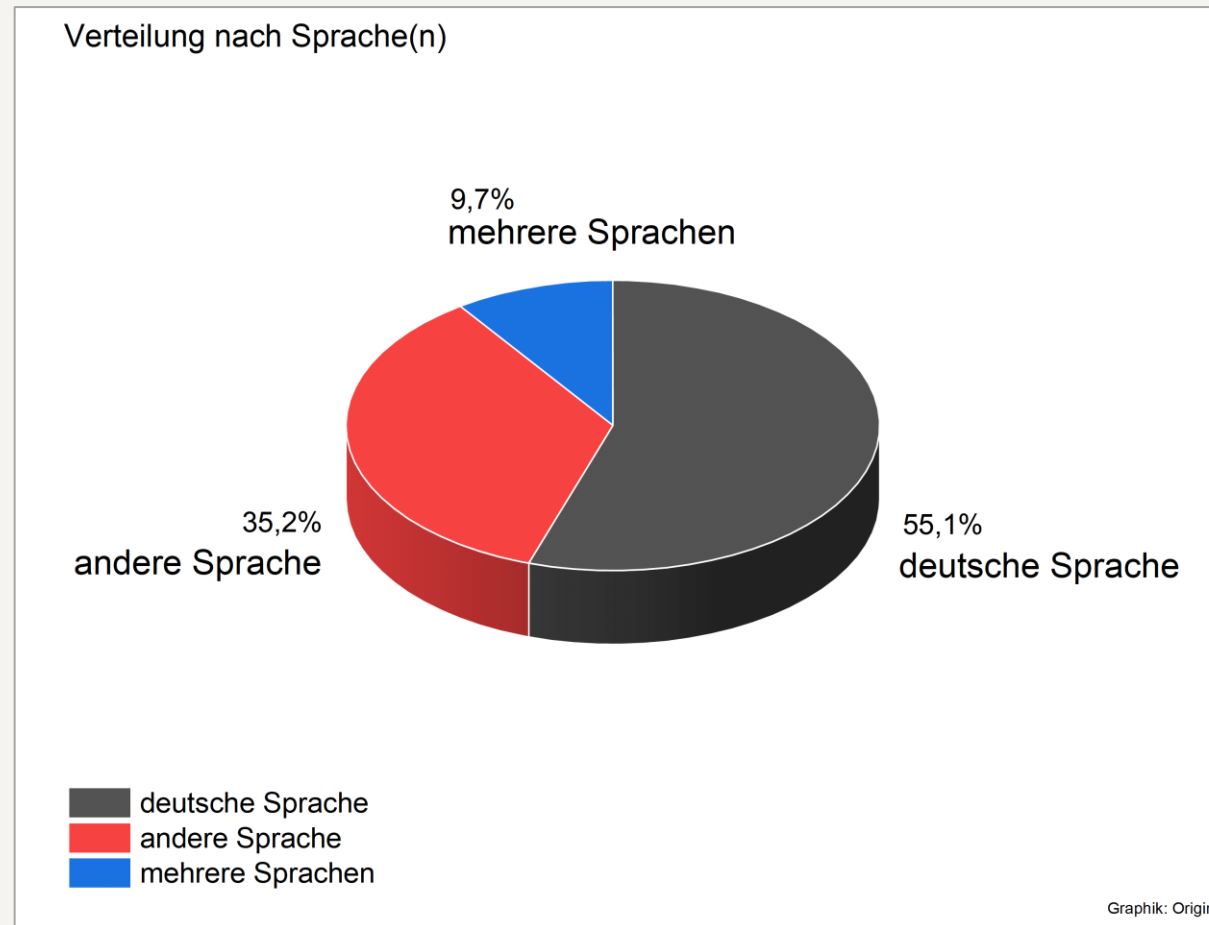
Beschreibung der Stichprobe



Beschreibung der Stichprobe



Beschreibung der Stichprobe



Ergebnisse der quantitativen Erhebung

Mittelwerte der gesamten Stichprobe $N = 807$

Mittelwert des Lesequotienten zum Erhebungszeitpunkt t1 im Wintersemester liegt im durchschnittlichen Bereich bei **94,32**

Mittelwert des Lesequotienten zum Erhebungszeitpunkt t2 im Sommersemester liegt im durchschnittlichen Bereich bei **98,53**

Statistik bei gepaarten Stichproben					
		Mittelwert N		Std.- Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
Paaren 1	t1_Lesequotient	94,32	807	16,50	,581
	t2_Lesequotient	98,53	807	16,259	,572

Ergebnisse der quantitativen Erhebung

Mittelwerte nach Schultyp

VOLKSSCHULE

Mittelwert des t1_Lesequotienten **97,13**

Mittelwert des t2_Lesequotienten **100,36**

Beide Mittelwerte des Lesequotienten der Volksschule liegen im **durchschnittlichen Bereich.**

MITTELSCHULE

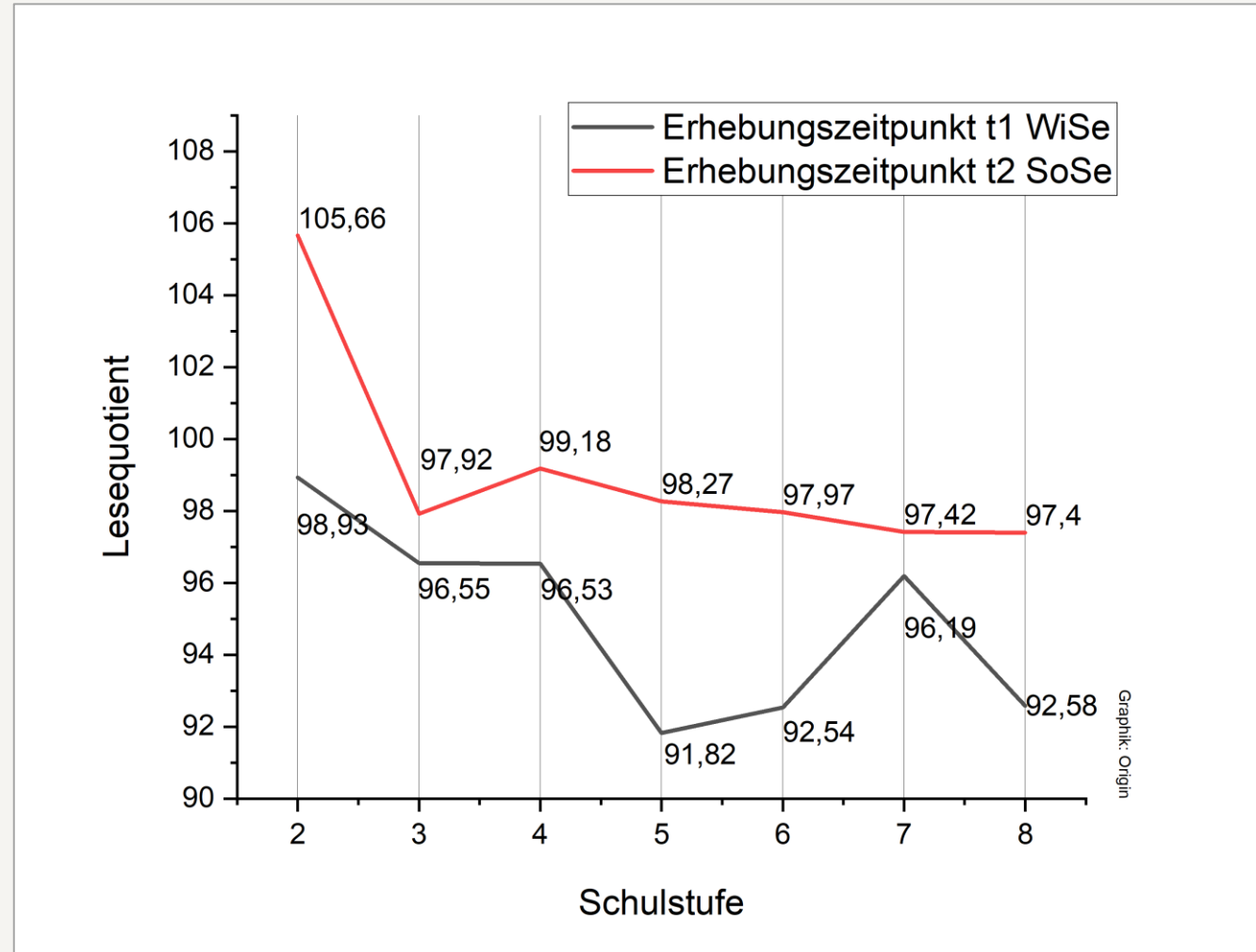
Mittelwert des t1_Lesequotienten **93,23**

Mittelwert des t2_Lesequotienten **97,81**

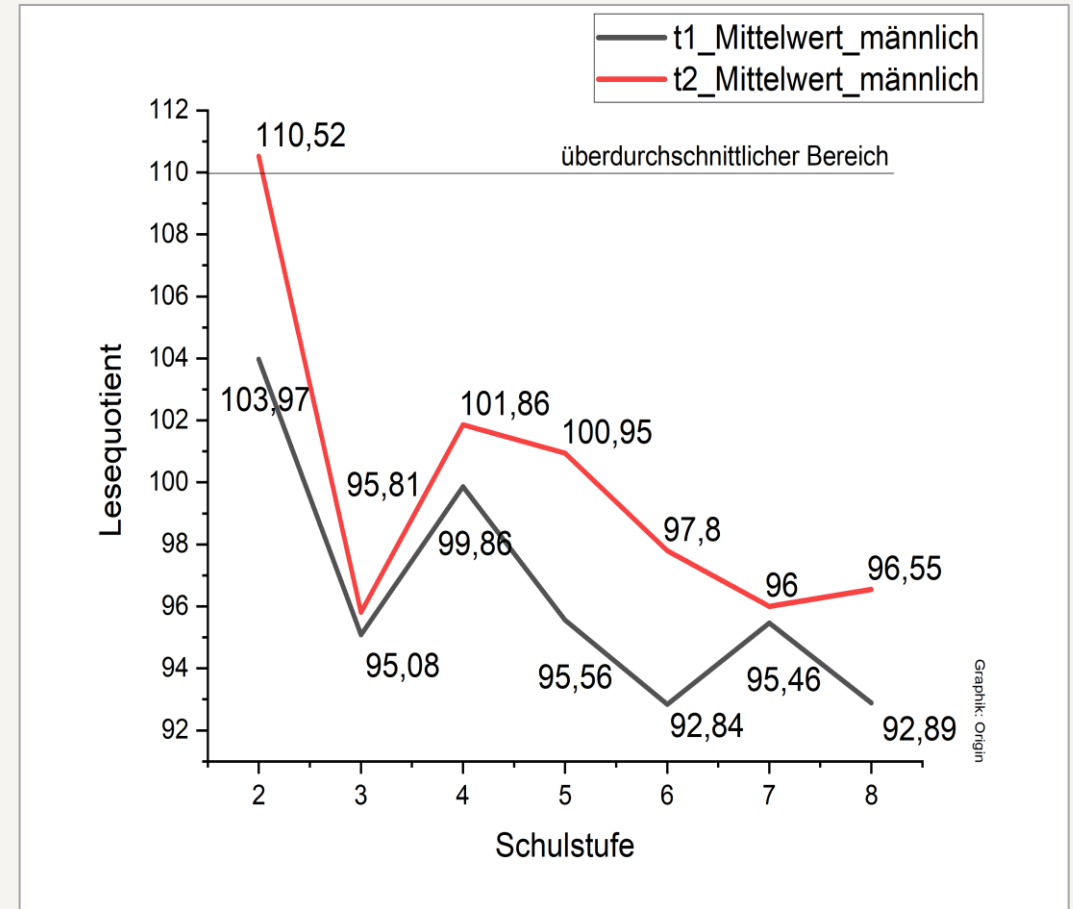
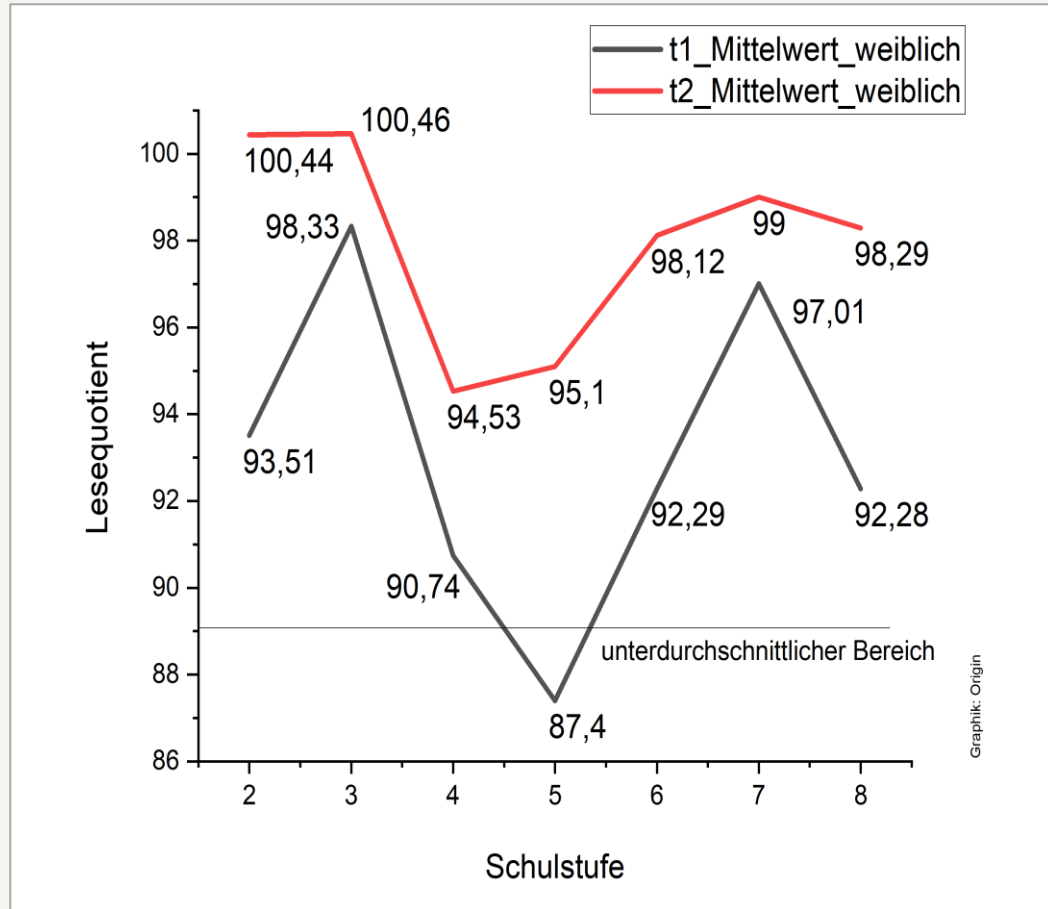
Beide Mittelwerte des Lesequotienten der Mittelschule liegen im **durchschnittlichen Bereich.**

Mittelwerte der Lesequotienten nach Schulstufen

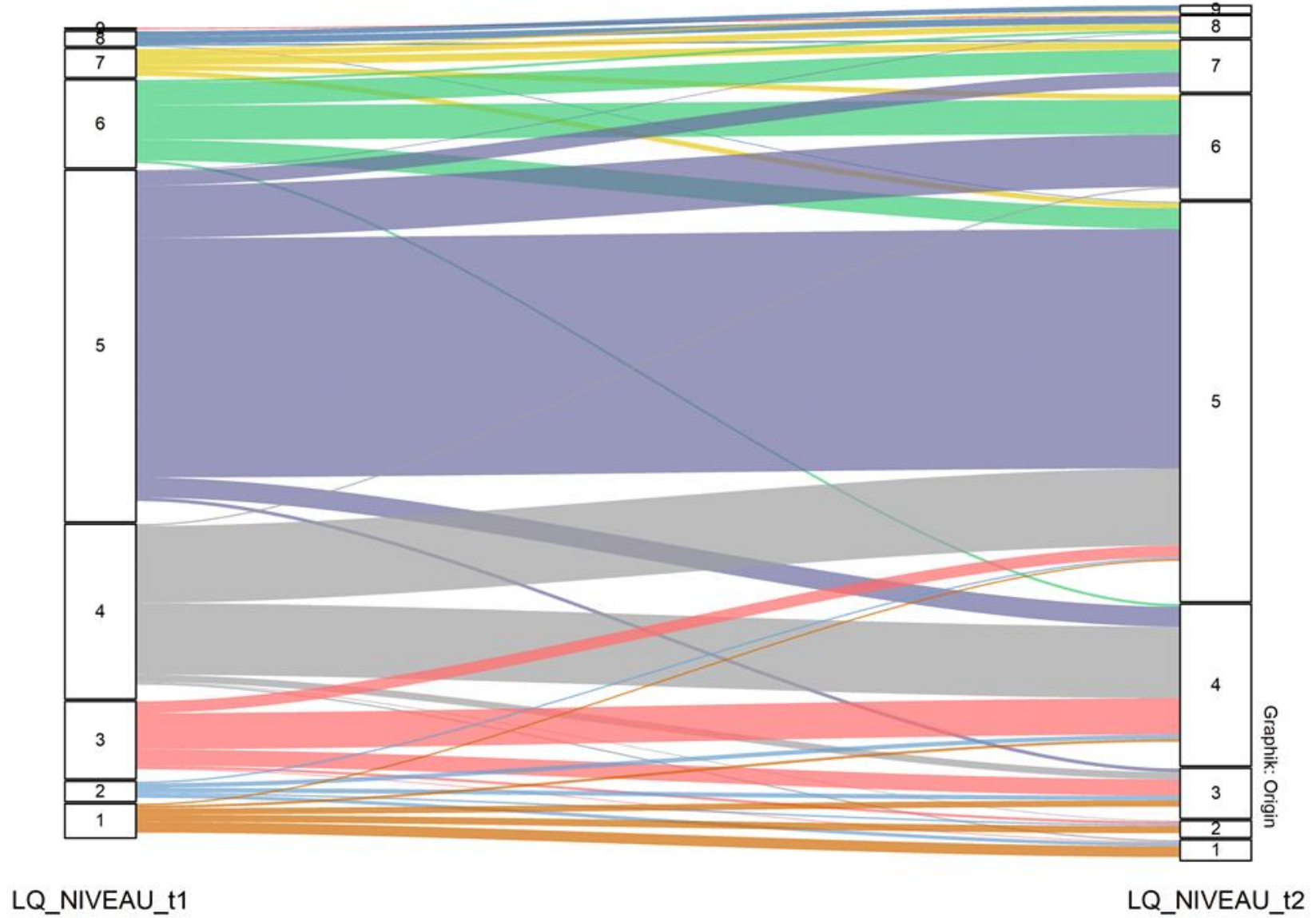
DIE MITTELWERTE DER LESEQUOTIENTEN ALLER SCHULSTUFEN LIEGEN ZU BEIDEN ERHEBUNGSZEITPUNKTEN DURCHGÄNGIG IM DURCHSCHNITTLICHEN BEREICH



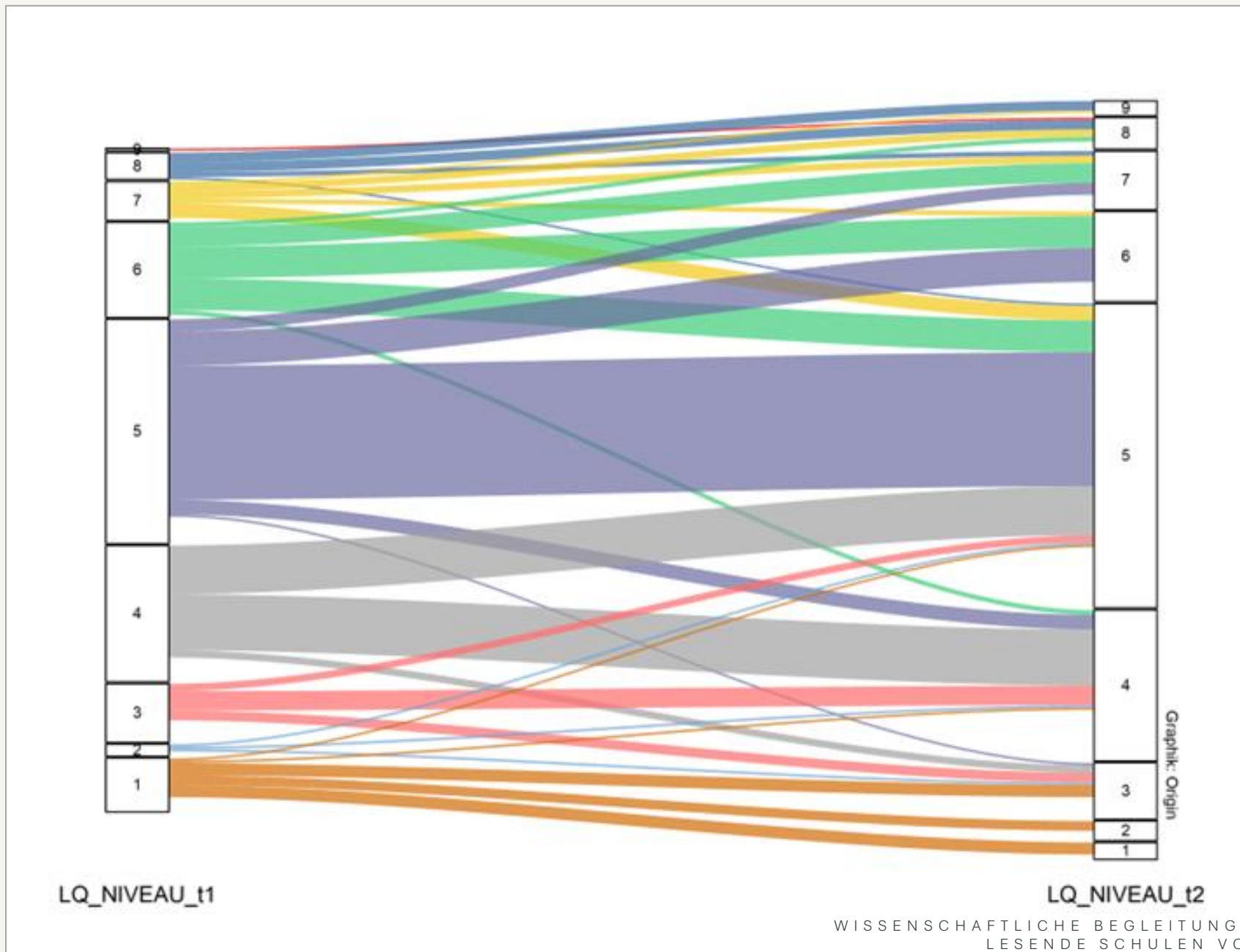
Mittelwerte der Lesequotienten den Schulstufen folgend nach Geschlecht



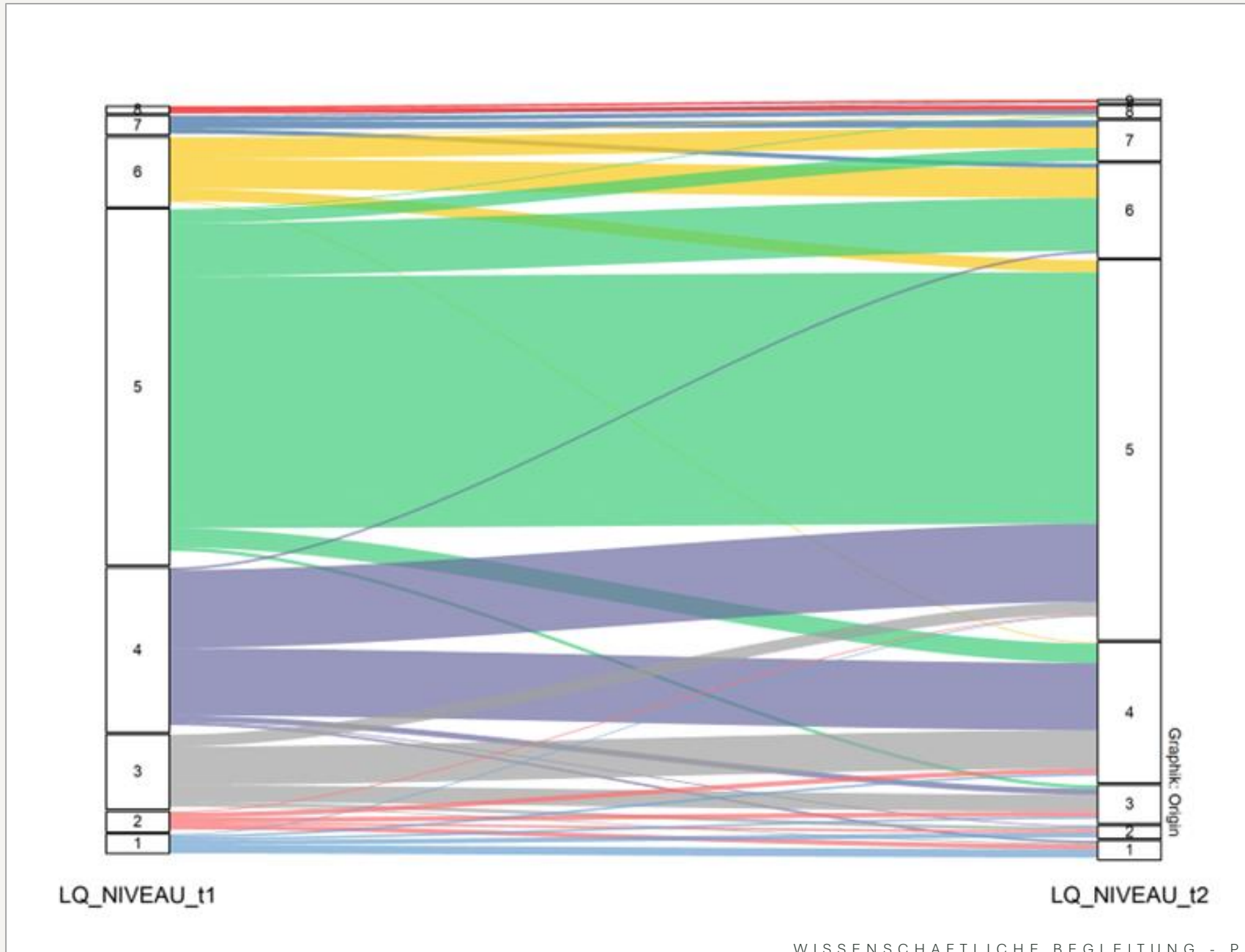
Alluvialdiagramm Gesamtstichprobe



Alluvialdiagramm Volksschule



Alluvialdiagramm Mittelschule



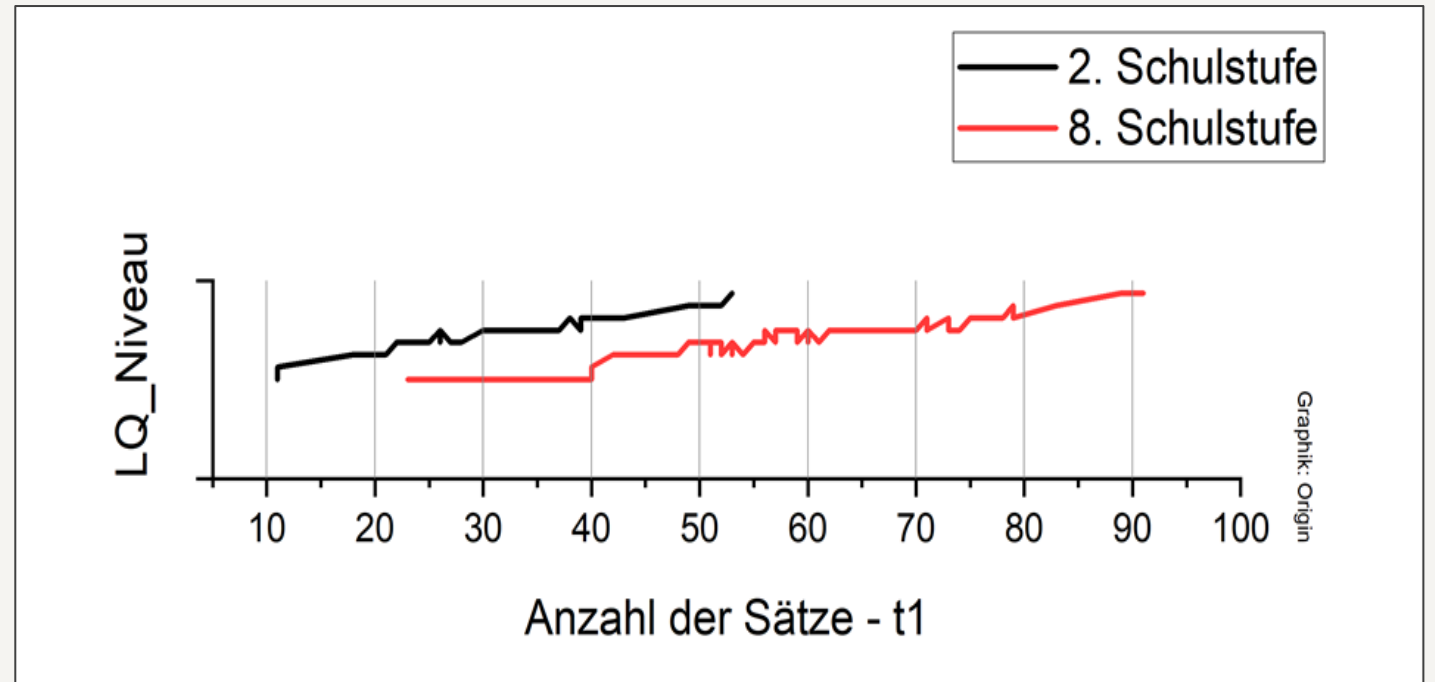
Vergleich der Rohwerte der 2. und 8. Schulstufe zum Erhebungszeitpunkt t1

Zweite Schulstufe: LQ_Niveau 8, 7, 6

Diese Schüler/innen der 2. Schulstufe (n = 14) lesen zwischen 38 und 53 Sätze in 3 Minuten.

Achte Schulstufe: LQ_Niveau 1,2,3

Diese Schüler/innen der 8. Schulstufe (n = 19) lesen zwischen 23 und 40 Sätze in 3 Minuten.



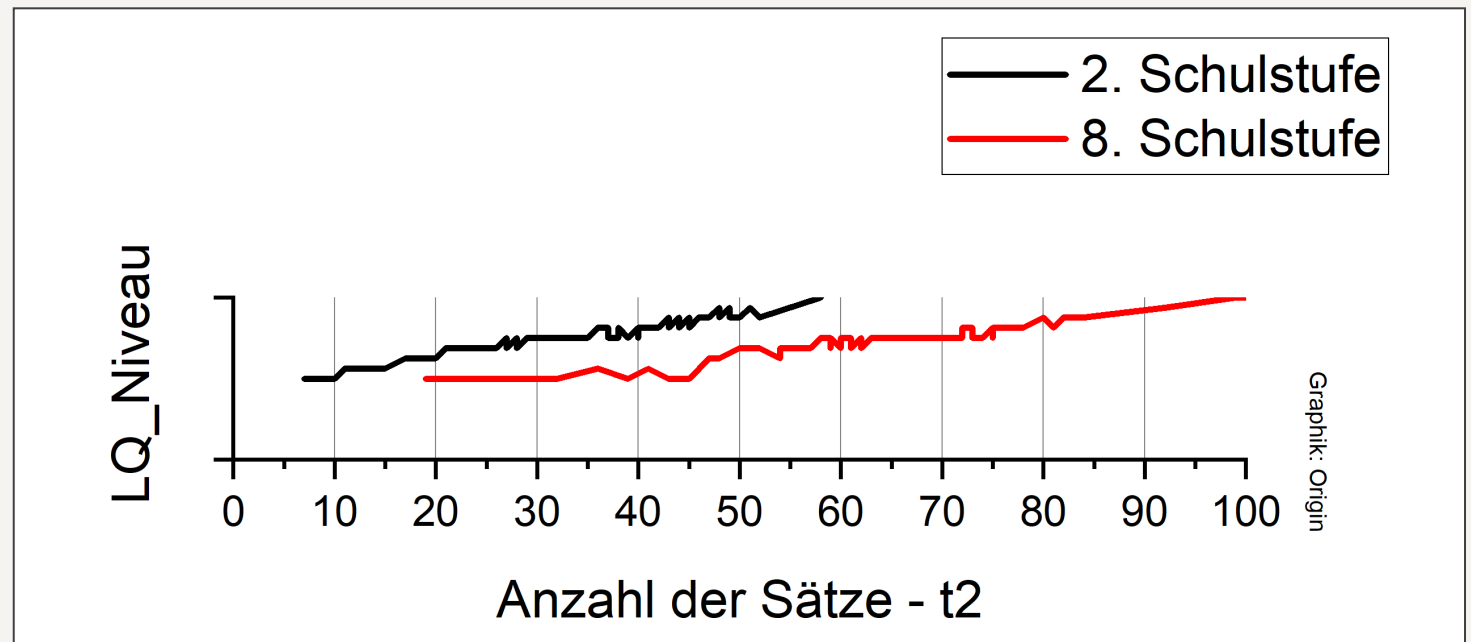
Vergleich der Rohwerte der 2. und 8. Schulstufe zum Erhebungszeitpunkt t2

Zweite Schulstufe: LQ_Niveau 9,8, 7

Diese Schüler/innen der 2. Schulstufe (n = 30) lesen zwischen 37 und 58 Sätze in 3 Minuten.

Achte Schulstufe: LQ_Niveau 1,2,3

Diese Schüler/innen der 8. Schulstufe (n = 12) lesen zwischen 19 und 54 Sätze in 3 Minuten.



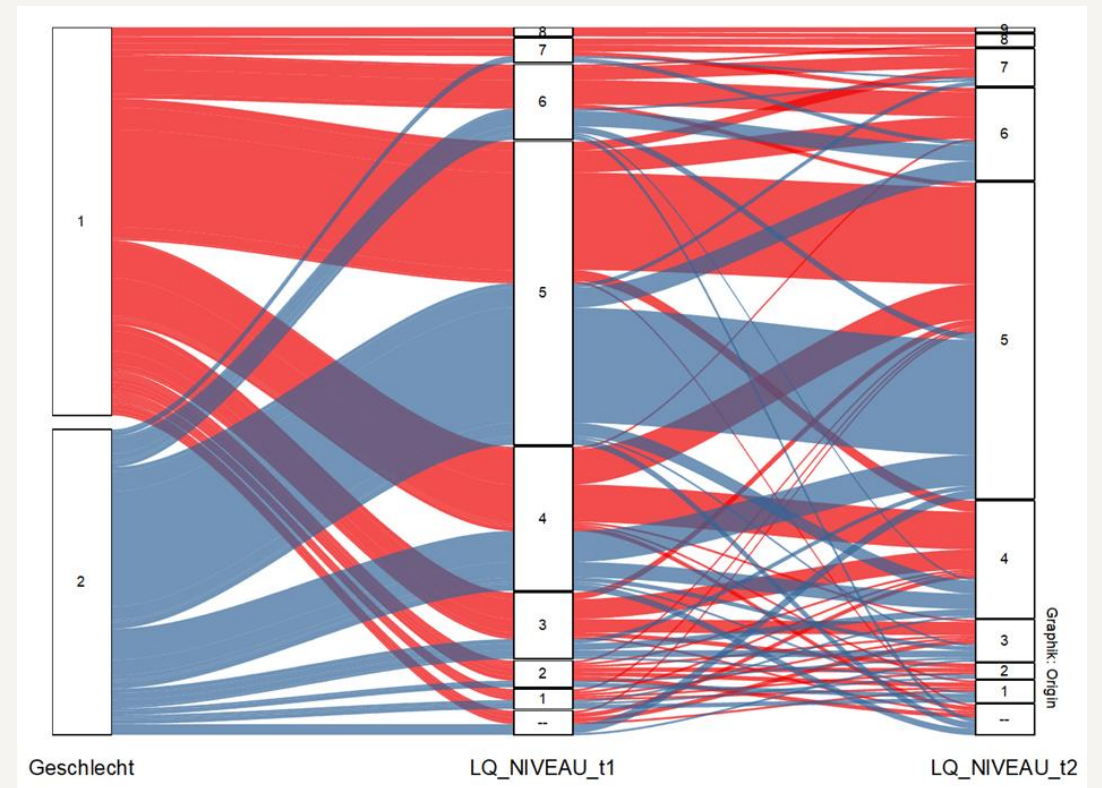
Resümee

- Großes **Bemühen und hohes Engagement** an den Schulen erkennbar.
- An den teilnehmenden Schulen können die Mittelwerte der Lesequotienten (basale Lesefertigkeit) dem **durchschnittlichen Leistungsbereich** zugeordnet werden.
- Innerhalb eines Schuljahres, aber auch über die Schulstufen hinweg, bleiben die **Leistungen recht konstant**. Anzustreben wäre eine **Leistungssteigerung für Schüler/innen mit niedrigem Lesequotienten**, damit über die basalen Lesefertigkeiten hinaus das sinnerfassende Lesen auf gesichertem Fundament basieren kann.
- Schülerinnen und Schüler, die zum Erhebungszeitpunkt t1 einen hohen Lesequotienten nachweisen, bleiben tendenziell im leistungsstarken Bereich.
- Schülerinnen und Schüler, die zum Erhebungszeitpunkt t1 einen niedrigen Lesequotienten nachweisen, bleiben tendenziell im leistungsschwachen Bereich.
- Vereinzelt sind Auf- und Abwärtstendenzen über alle Leistungsbereiche hinweg erkennbar.

Wissenschaftliche Berichterlegung für die Schulleitung

Der Bericht enthält...

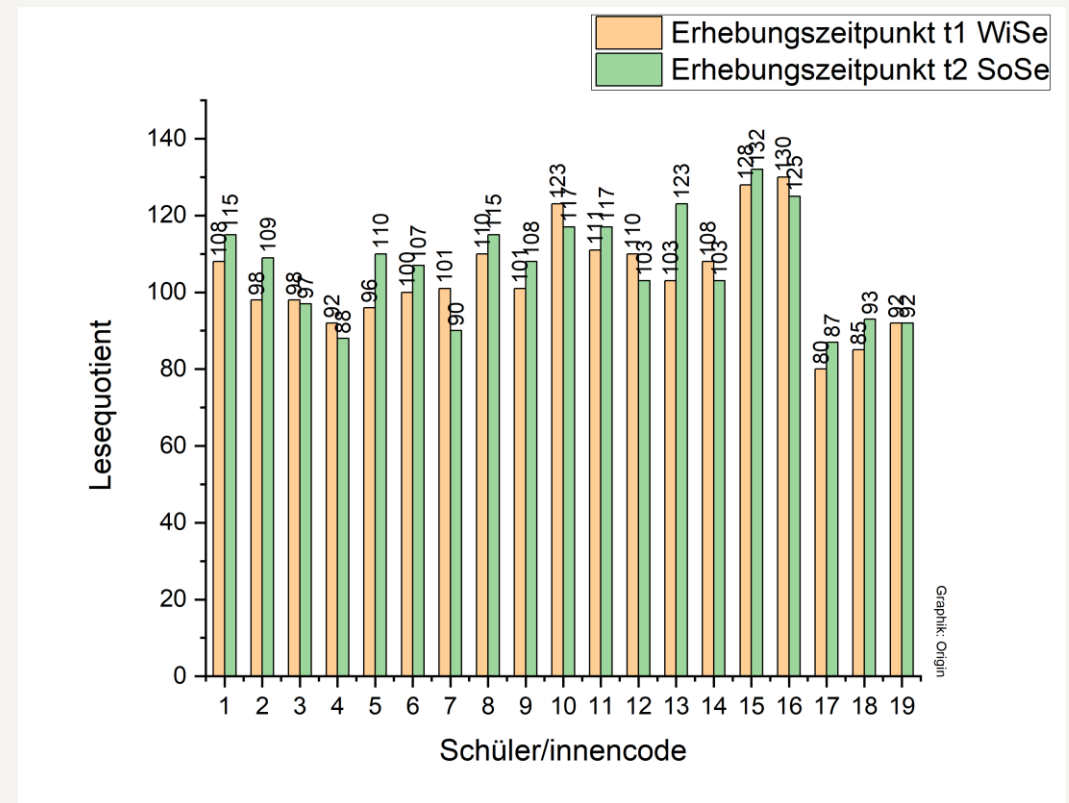
- die Mittelwerte des Lesequotienten für beide Erhebungszeitpunkte den Schulstandort betreffend.
- die Mittelwerte aller teilnehmenden Schulen für beide Erhebungszeitpunkte den Schulstufen folgend.
- die Mittelwerte der einzelnen Schulstufen für beide Erhebungszeitpunkte den Schulstandort betreffend.
- die Alluvialdiagramme aller teilnehmenden Schulen, der Volks- und Mittelschule und den Schulstandort betreffend.
- Alluvialdiagramme, gegliedert nach Geschlecht und Sprache den Schulstandort betreffend.



Wissenschaftliche Berichterlegung für die Klassenlehrperson/en

Der Bericht enthält...

- die Mittelwerte aller teilnehmenden Schulen für beide Erhebungszeitpunkte den Schulstufen folgend.
- die Mittelwerte für beide Erhebungszeitpunkte auf Klassenebene.
- anonymisierte Rückmeldung zur Leistungsentwicklung auf Schüler/innenebene.



zum Nachlesen



Homepage zur Projektbeschreibung:
www.wissenschaftlichebegleitunglesendeschulen.com

Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit
und möchten Sie zur Diskussion einladen.